

Die neue Unterinntaltrasse beschert einer Siedlung in Terfens Schutz vor dem Bahnlärm

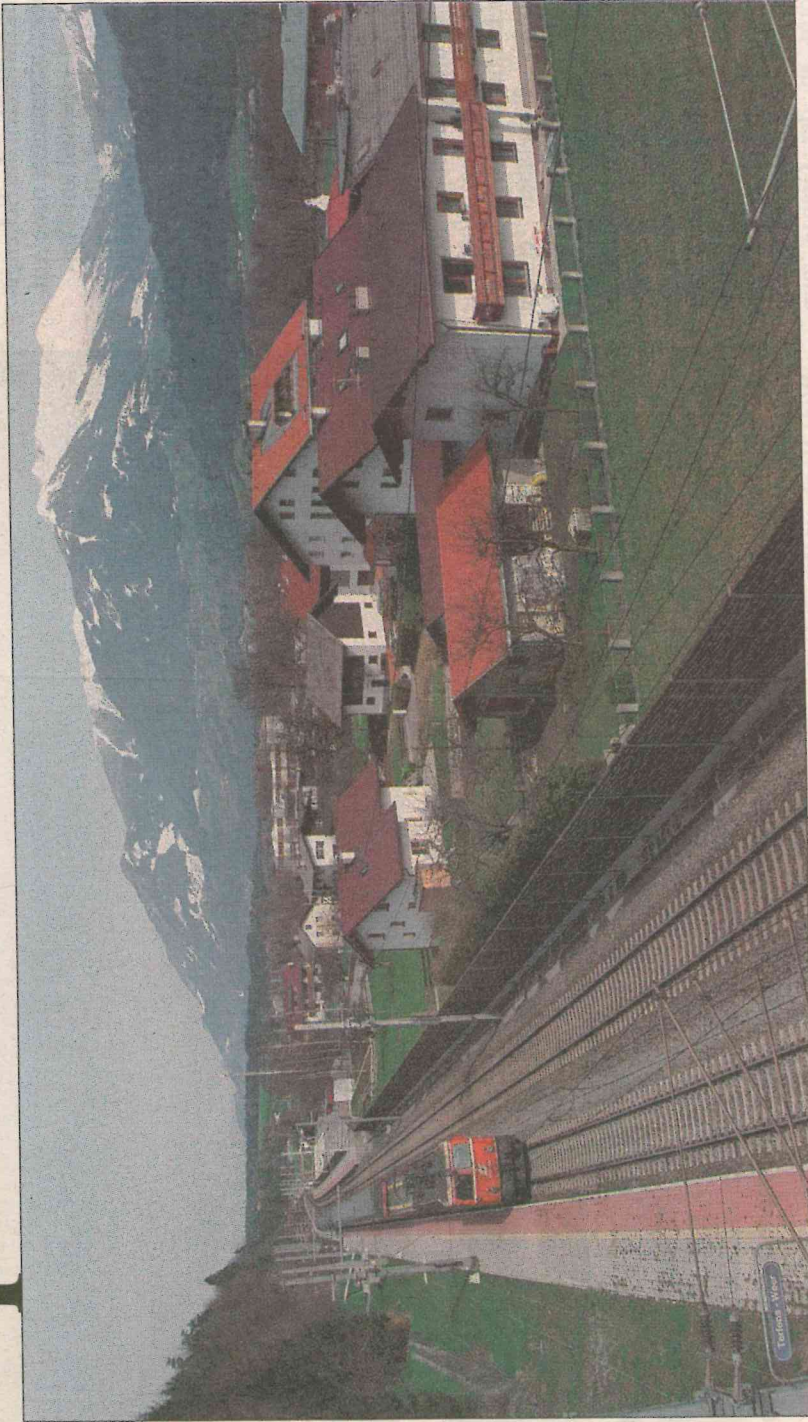
# Ortsteil profitiert von Bahnbau

Der Bau der neuen Bahn bringt einer Siedlung in Terfens Schutz vor dem Lärm der alten Bahn. Die bestehende Trasse wird nämlich „eingehaust“.

Von P. HÖRHAGER

TERFENS. Der Abschnitt Kundl-Baumkirchen ist planlich – mehr oder weniger unter Dach und Fach. „Wir stehen kurz vor Projektreife beim Verkehrsministerium“, betonte LA Klaus Madritsch kürzlich bei einer Pressekonferenz. Kann der Wunschzeitplan der Bahnbauer eingehalten werden, wird unmittelbar danach die Umweltverträglichkeitsprüfung eingeleitet. 18 Monate sind dafür veranschlagt, laut Madritsch könnte somit 1999 mit dem Bau der neuen Trasse begonnen werden.

Die Bewohner der Terfner Siedlung verdanken den künftigen Lärmschutz den geologischen Gegebenheiten. Diese erforderten eine Verlegung der ursprünglichen Trassenführung. Die neue Bahn wird somit voraussichtlich in jener Böschung geführt, neben welcher die derzeitige Bahntrasse



DIESE SIEDLUNG in Terfens profitiert vom Bahnbau - die bestehende Trasse (links) wird eingehaust.

TT-Foto: Hörhager

verläuft. Madritsch: „Beide Trassen verlaufen laut Plan hier nebeneinander, womit sich die Möglichkeit ergibt, daß man nicht nur die neue Trasse, sondern auch die bestehende mit einem lärmstehenden Beton- und Erdwall überdeckt.“

Besteht darin, daß ein Haus, möglicherweise sogar zwei Häuser der Spitzhacke zum Opfer fallen würden. Dies könnte laut Schallhart durch verhindert werden, indem man mit der neuen Bahn

weiter nördlich in den Untergrund fährt. Allerdings würde dann nichts aus der Einhausung der alten Trasse. „Es müssen alle Möglichkeiten geprüft werden“, verlangt Schallhart.